

# Schulnachrichten.

## I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Uebersicht über die einzelnen Lehrgegenstände im Gymnasium und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl, im Schuljahr 1906/07.

	Sechste	O I, U Ia	U Ib	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Σa.
Religion (evang.) . . . . .	2		2	2	2	2	2	2	2	3	19
Religion (kath.) . . . . .	2			2						4	
Deutsch und Geschichtserzählungen .	3		3	3	3	2	2	3	3	4	26
Lateinisch . . . . .	7		7	7	7	8	8	8	8	8	68
Griechisch . . . . .	6	6	6	6	6	6	6				42
Französisch . . . . .	3		3	3	3	2	2	4			20
Hebräisch (wahlfrei) . . . . .	2		2*)								4
Englisch (wahlfrei) . . . . .	2		2								4
Geschichte und Erdkunde . . . . .	3		3	3	3	3	3	4	2	2	26
Rechnen und Mathematik . . . . .	4		4	4	4	3	3	4	4	4	34
Naturwissenschaften . . . . .	2		2	2	2	2	2	2	2	2	18
Schreiben (für U III und IV nicht allgemein verbindlich) . . . . .							2		2	2	6
Zeichnen (für I—U II wahlfrei) .	2			2			2	2	2		10
Singen . . . . .	3, für jeden Sänger 2								1	1	6
Turnen . . . . .	3			6, f. jed. Turner 3			3	3	3		18
Summa (ohne Singen, Turnen, die wahlfreien und die nicht allgemein verbindlichen Gegenstände):	30		30	30	30	30	30	29	25	25	

\*) Fiel aus wegen Mangels an Teilnehmern.

## 2. Übersicht über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer im Wintersemester 1906/7.

	Ord.	Selekta	O I, U Ia	U b	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	1.	2.	3.	Σa.
Dr. Abbl. Direktor.	Sel. O I U Ia	6 Griech. 7 Latein													13
Dr. Böttcher, Professor.	U II			3 Deutsch	6 Griech.	3 Deutsch 7 Latein									19
Dr. Labahn, Professor.	O III				3 Gesch.		8 Latein	6 Griech. 3 Geom. u. Erdkunde							20
Kindede, Professor.	U Ib	2 Religion 3 Deutsch 6 Griech.		2 Religion 7 Latein											20
Dr. Ederlin, Professor.	IV	3 Geschichte		3 Gesch.		3 Gesch. u. Erdkunde	3 Gesch. u. Erdkunde		8 Latein						20
Dr. Müller, Professor.	O II			6 Griech.	3 Deutsch 7 Latein				[4 Gesch.] u. Erdk.]						[20] 16
Preßler, Professor.	V		2 Hebräisch		2 Religion	2 Religion	2 Religion 2 Deutsch	2 Religion		8 Latein					20
Dr. Wollenhauer, Professor.									b e c u r s a u b t						
Bühling, Professor.		3 Französisch 2 Englisch		3 Franz. 2 Naturw.	3 Franz. 2 Engl.	3 Franz.			4 Franz.						20
Dr. Trautwein, Professor.		4 Mathematik 2 Naturwissenschaft		4 Math. 2 Naturw.			3 Math. 2 Naturw.	3 Math. 2 Franz.							22
Wagner, Oberlehrer.						6 Griech.	6 Griech. 2 Franz.	2 Deutsch		2 Erdkunde	2 Erdkunde				20
Neumann, Oberlehrer.					4 Math. 2 Naturw.	4 Math. 2 Naturw.		2 Naturw.	2 Math. 2 Rechnen	4 Rechnen					22
Dr. Rothschild, Probefand.									4 Gesch. u. Erdkunde		4 Deutsch				8
Franl, Seminarfand.	U III							8 Latein	3 Deutsch	3 Deutsch	8 Latein				22
Dickhaut, Zeichenlehrer.					2 Zeichnen		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 3 Turnen	2 Zeichnen 3 Turnen	3 Turnen				28
Bohnhorst, Lehrer am Gymnasium.	VI								2 Religion 2 Naturw.	2 Religion 2 Naturw.	3 Religion 4 Deutsch 4 Rechnen 2 Naturw.				[25] 21
Brandt, Kaplan.					2 kath. Religion				2 kath. Religion			1 kath. Religion			5
Kropf, Musikdirektor.															3
Bastian, Musikdirektor.										1 Singen 1 Singen					3
Gropp, Vorschullehrer.	1.											8 Deutsch 4 Rechnen 1 Rechnen	4 Rechnen	9 Deutsch	26
Becker, Vorschullehrer.	2. 3.										2 Schreib.	2 Religion 2 Heimatf. 1 Naturw. 3 Schreiben 1 Singen	2 Religion 7 Deutsch 4 Rechnen 1 Singen	2 Religion 4 Rechnen 1 Singen	23

### 3. Übersicht über die absolvierten Pensen.

**Sel. Griechisch.** Hom. II. XIII—XXIV mit Auswahl; Soph. Antigone; Thucyd. I—V mit Auswahl; Proben aus der Lyrik.

**OI, Ula. Deutsch.** Themata der Aufsätze. 1a) Erregt das Geschick Kreons in der Antigone Furcht und Mitleid im Sinne Lessings? b) Mit welchem Rechte kann man Lessings Hamburgische Dramaturgie ein zweites Kofbach nennen? 2. Welche Wahrheit enthält das Wort des Appian Claudius (bei Livius V 4): labor voluptasque, dissimillima natura, societate quadam inter se naturali sunt iuncta? 3. Göthes und Geibels Kinderzeit. Ein Vergleich auf Grundlage von „Dichtung und Wahrheit“ und Geibels „Elegien“. 4. Es ist die Wahrheit des Horazischen Wortes 'poetae volunt simul et iucunda et idonea dicere vitae' nachzuweisen. (Klassenarbeit.) 5. Sind die Götter der Ilias in Wahrheit μάκαρες θεοί? 6. Welche Erfahrungen bestimmten den großen Kurfürsten zu der öffentlichen Mahnung: „Gedenke, daß du ein Deutscher bist!“ — und welche Bedeutung hat dies Wort auch für uns? 7. Licht und Schatten im Charakterbilde Hektors. 8. (Klassenarbeit.) — Bei der Reifeprüfung zu Michaelis: Die Wahrheit des Geibelschen Ausspruches: „Über dem Haupt nicht schwebt den Gestalten des Dramas das Schicksal, Sondern aus ihrem Gemüt steigt's, wie sie handeln, herauf“ — soll an selbstgewähltem Beispiel nachgewiesen werden. Bei der Reifeprüfung zu Ostern: Welche Bedeutung hat die Pflege der Kunst für das Leben der Völker? **Latein.** Tac. Germania; Cic. Verr. IV; Hor. carm. III. IV mit Auswahl, einige Episteln. **Griechisch.** Hom. II. XIII—XXIV mit Auswahl; Soph. Philoktet; Thucyd. VII mit Auswahl; Plato, Lachos; Proben aus der Lyrik. **Französisch.** Mérimée, Colomba; Lanfroy, Campagne de 1809. **Englisch.** Marryat, Peter Simple; Dickens, the Cricket on the Hearth. **Mathematis.** Aufgaben bei der Reifeprüfung zu Michaelis: 1. Von 4 Zahlen bilden die 3 ersten eine arithmetische Reihe mit der Summe 81 und die 3 letzten eine geometrische mit der Summe 39. Wie heißen die Zahlen? 2. Ein gerader Pyramidenstumpf, dessen Grund- und Deckfläche Quadrate sind, ist einer Kugel mit dem Halbmesser  $\rho = 6$  cm umgeschrieben. Wie groß ist die Oberfläche des Stumpfes, wenn seine Grundkante gleich dem doppelten Durchmesser der Kugel ist? 3. Man denke sich eine Erdkugel-Kalotte von der Größe Deutschlands, nämlich 540 500 qkm. Wie hoch müßte man über dem Scheitel dieser Kalotte aufsteigen, um sie gerade zu überblicken? (Erdradius = 6370 km). 4. Wann (mitteleuropäische Zeit ist anzugeben) wirft am längsten Tage in St. Petersburg ( $\varphi = 59^{\circ} 56' 30''$ ) ein senkrechter Stab auf wagrechtem Erdboden einen Schatten, dessen Länge dreimal so groß ist wie die Stablänge, und welche Richtung hat der Schatten, wenn die Deklination der Sonne  $\delta = 23^{\circ} 27'$ , die Zeitgleichung  $+ 1^m 20^s$  und der Zeitunterschied des Petersburger und Stargarder Meridians  $1^h 9^m 3^s$  beträgt? — Bei der Reifeprüfung zu Ostern: 1. Der Name eines Flusses besteht aus 3 Buchstaben. Die 3 Zahlen, welche die Stellen der Buchstaben im Alphabet angeben, haben zur Summe 35. Vermehrt man die dritte Zahl um 1, so bilden die 3 Zahlen eine arithmetische Reihe, vermehrt man die erste um 3, so bilden sie eine geometrische Reihe. Wie heißt der Fluß? 2. Wieviel wiegt das Mauerwerk eines einer ebenen Fläche aufstehenden Kugelgewölbes, wenn es  $d = 0,3$  m dick, im Lichten  $h = 0,64$  m hoch und  $2\rho = 4$  m weit ist und ein Kubikmeter Mauer 2300 kg wiegt? 3. In ein gegebenes Dreieck von der Grundlinie  $c$  und der Höhe  $h$  ein Rechteck, dessen untere Ecken auf  $c$  und dessen obere Ecken auf den anderen Seiten liegen, so einzuzeichnen, daß Rechtecksinhalt zum Dreiecksinhalt sich wie  $p : q$  verhält. Eine Rechteck-Seite ist zu berechnen, das Verhältnis  $p : q$  an der Hand des erhaltenen Ausdrucks zu erörtern und die berechnete Länge für  $p : q = 2 : 5$  zu zeichnen. 4. Wann (Deklination und

Stunde werden verlangt) wird eine von der Mittagslinie um  $24^{\circ} 15'$  nach Osten abweichende Straße in Halberstadt ( $\varphi = 51^{\circ} 52' 50''$ ) schattenlos sein und gleichzeitig ein Laternenpfahl von 3,45 m Höhe einen 3,25 m langen Schatten werfen, wenn die Zeitgleichung  $+ 2^m 42^s$  beträgt?

**U Ib. Deutsch.** Themata der Aufsätze: 1. Das Jahr 1807, ein Unglücksjahr und doch ein Segensjahr für Preußen. 2. Si vis pacem, para bellum. 3. Welches sind die wesentlichsten Ergebnisse der Lessingschen Abhandlungen über die Fabel? 4. Der Wirt zum goldenen Löwen. (Klassenarbeit.) 5. Kein Augustischer Alter blühte, Keines Medicceers Güte lächelte der deutschen Kunst. 6. Ist die Zufriedenheit immer eine Tugend? 7. Finden die in Lessings Laokoon aufgestellten Grundsätze auch in Homers Odyssee ihre Bestätigung? 8. (Klassenarbeit.) **Latein.** Cic. epist. mit Auswahl; Cic. Tusc. V mit Auswahl; Tac. Germania; Hor. carm. I. II mit Auswahl, einige Satiren. **Griechisch.** Hom. II. I—XII mit Auswahl; Soph. Oed. Rex; Plat. Apol. und Criton; Demosth. Phil. Reden. **Französisch.** Molière, le Malade imaginaire; Daudet, Tartarin; Tarascon. **Englisch.** Siehe O I, U Ia.

**O II. Deutsch.** Themata der Aufsätze: 1. Welche Mittel verwendet der Dichter, um Tell als Mann der Tat darzustellen? 2. Der Kriegsrat des Flaminius vor der Schlacht am Trasimenischen See. 3. Wie ist Göthe im Götz von der geschichtlichen Überlieferung abgewichen? 4. Inwiefern erfüllt der erste Akt von Göthes Egmont die Aufgabe der Exposition? (Klassenarbeit.) 5. Wie wird im Egmont das Auftreten Albas vorbereitet? 6. Inwiefern gereichen große und glücklich bestandene Gefahren den Völkern zum Segen? 7. Der Charakter Siegfrieds und seine Betätigung vor und während der Katastrophe. 8. Die Vorabel von Schillers „Braut von Messina“. (Klassenarbeit.) **Latein.** Verg. Aen. II. VI. VIII 608—731; Liv. XXII; Sall. Bell. Cat.; Cic. pro Deiotaro und in Caecilius. **Griechisch.** Herod. VI mit Auswahl; Xen. Mem. mit Auswahl; Hom. Od. XIII—XXIV mit Auswahl. **Französisch.** Daudet, Lettres de mon Moulin; Thiers, Napoléon à Sainte-Hélène. Gedichte aus den Lectures choisies von Plöb, Sektion IX.

**U II. Deutsch.** Themata der Aufsätze: 1. Der Raub der Proserpina. (Nach Ovids Metam.) 2. Welche Dienste leistet dem Menschen das Meer? 3. Warum suchte Friedrich II Schlesien zu erwerben? 4. Selbsterlebtes aus der Ferienzeit. 5. Die Montgomerysenen nach Inhalt und Bedeutung. (Klassenarbeit.) 6. Mettius Fufetius. (Nach Liv. I 23—29.) 7. Morgenstunde hat Gold im Munde. 8. Der Freiherr von Attinghausen. 9. Inwiefern tragen die Eisenbahnen zur Milderung der Kriegseiden bei? 10. (Klassenarbeit.) **Latein.** Liv. II mit Auswahl; Ovid. Trist. mit Auswahl; Verg. Aen. I mit Auswahl; Cic. de imp. Cn. Pomp. **Griechisch.** Xen. Anab. III. IV; Hell. I. II; Hom. Odys. V. IX. X. XII. **Französisch.** Lesestücke aus Plattners Übungsbuch S. 207—270; Gedichte aus den Lectures choisies von Plöb, Sektion VIII.

**O III. Latein.** Caes. bell. Gall. V—VII mit Auswahl; Caes. bell. civ. III, 41—100; Ovid. Metamorph. mit Auswahl. **Griechisch.** Xen. Anab. I. II 1—5. **Französisch.** Lesestücke aus Plattners Übungsbuch, Seite 177—207.

**U III. Latein.** Caes. bell. Gall. I—IV.

Vom Religionsunterrichte war kein evangelischer Schüler dispensiert.



### Mitteilungen über den technischen Unterricht.

**1. Turnen.** Die Anstalt besuchten (mit Ausschluß der Vorschulklassen) im Sommer 250, im Winter 236 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt	von einzelnen Übungsarten
auf Grund ärztlichen Zeugnisses . . . . .	im Sommer 27, im Winter 35	im Sommer —, im Winter —
aus anderen Gründen . . . . .	im Sommer 9, im Winter 8	im Sommer —, im Winter —
zusammen	im Sommer 36, im Winter 43	im Sommer —, im Winter —
also von der Gesamtzahl der Schüler	im Som. 14%, im Winter 18%	im Sommer 0%, im Winter 0%

Es bestanden bei 9 getrennt zu unterrichtenden Klassen im Sommer und Winter 6 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten im Sommer 28, im Winter 26, zur größten 51 Schüler. — Die oberste der drei Vorschulklassen turnte im Sommer wöchentlich zwei halbe Stunden.

Es waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt im Sommer und Winter 18 Stunden angelegt. Es erteilte ihn in allen Abteilungen der Zeichenlehrer Herr Dickhaut. Benutzt wird zum Turnen der Schulhof und die auf demselben gelegene, der Anstalt gehörige Turnhalle. Bei sämtlichen Abteilungen wurden Turnspiele betrieben, an denen sich alle Turner beteiligten. Zur Anwendung kamen folgende Spiele: Katze und Maus; der Plumpack geht um; Fuchs ins Loch; Böttchen, schiele nicht; Dritten abschlagen; Schwarzer Mann; Kettenreißen; Seilkampf; Tag und Nacht; Barlauf; Urbär.

Freischwimmer sind, ihrer Angabe nach, 127 Schüler, also 50% der Gesamtzahl; von diesen erlernten das Schwimmen im Berichtsjahre 17 Schüler.

**2. Singen.** In Sexta werden in einer wöchentlichen Stunde Noten und Intervalle gelernt und eingeübt, ein- und zweistimmige Lieder gesungen; in Quinta wird in einer wöchentlichen Stunde die Notenerkenntnis erweitert und zwei- und dreistimmige Lieder eingeübt. In einer dritten Unterrichtsstunde sind beide Klassen vereinigt, um nur dreistimmige Lieder einzüben. Der Knabenchor, Quarta und Tertia, und der die oberen Klassen umfassende Männerchor haben eine Gesamtchorstunde, sowie jeder eine gesonderte. Es wurden vom Männer- und vom Gesamtchor Werke von Beethoven, Grell, Händel, Haydn, Mendelssohn, Schumann, Kinc u. a. einstudiert, sowie andere Werke wiederholt. Von den Sopranisten und Altisten gehörten 24 Sänger dem Domchor an.

**3. Zeichnen.** Quinta und Quarta. Zeichnen ebener Flächen und Gebilde; Farbentreffübungen nach Fliesen, Stoffmustern, Schmetterlingen und Naturblättern; Wandtafelzeichnen; Skizzierübungen. — Untertertia und Obertertia. Gebrauchsgegenstände; freie perspektivische Übungen; Farbentreffübungen; Wandtafelzeichnen; Skizzierübungen; Gedächtniszeichnen. — Untersekunda und Prima. An dem wahlfreien Zeichenunterrichte beteiligten sich im Sommer 8 und im Winter 12 Schüler. Der Unterricht erstreckte sich auf das Zeichnen nach Geräten, Gefäßen usw., mit Wiedergabe von Licht und Schatten; Übungen im Malen mit Wasserfarbe nach farbigen Gegenständen; freie perspektivische Übungen in Innenräumen und im Freien; Skizzierübungen; geometrisches Zeichnen: Maßstabzeichnen, darstellende Geometrie und Schattenkonstruktion.

## II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Provinzial-Schulkollegium, Magdeburg, den 3. Januar 1907. Die Lage der Ferien für das Jahr 1907 ist folgende: Osterferien vom 27. März bis zum 11. April, Pfingstferien vom 17. Mai bis zum 23. Mai, Sommerferien vom 6. Juli bis zum 6. August, Herbstferien vom 5. Oktober bis zum 22. Oktober, Weihnachtsferien vom 21. Dezember bis zum 7. Januar 1908.

Provinzial-Schulkollegium, Magdeburg, den 12. Januar 1907. Seine Majestät der Kaiser und König haben allergnädigst geruht, ein Exemplar des Buches „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ von Wislicenus als Prämie bei der Feier des Allerhöchsten Geburtstages zu überweisen.

## III. Chronik der Anstalt.

Unter dem 12. März 1906 wurde Herrn Professor Bühling und Herrn Professor Dr. Trautwein der Rang der Räte vierter Klasse verliehen.

Die Vertretung eines beurlaubten Vorschullehrers übernahmen vom 22. Mai bis zu den Sommerferien mehrere Seminaristen, welche die Direktion des hiesigen königlichen Lehrerseminars in sehr entgegenkommender, dankenswerter Weise dem Domgymnasium zuwies.

In den Tagen vom 23. bis zum 26. Mai nahmen 16 Schüler der Anstalt unter Leitung des Zeichen- und Turnlehrers Herrn Dichhaut an der von dem deutschen Flottenvereine veranstalteten Schülerfahrt nach der Wasserfante teil.

In der Zeit vom 18. Juni bis zum 7. Juli fungierte der Kandidat Herr Holzmann als Vertreter eines beurlaubten Lehrers.

Am 21. Juni begann Herr Dr. Rothschild am Domgymnasium sein Probejahr; im zweiten Quartal des Schuljahres verjah er vertretungsweise eine Lehrertelle.

Am 1. September wurde das Sedanfest in üblicher Weise durch eine Wanderfahrt nach dem Harze begangen; dieselbe nahm diesmal ihre Richtung nach Suderode und Ballenstedt.

Am 6. September fand für die Angehörigen des Domgymnasiums im Dom eine Abendmahlfeier statt.

Am 19. September wurde eine Reiseprüfung unter dem Voritze des Herrn Provinzialschulrates Professor Dr. Beyher abgehalten.

Zu Michaelis wurde dem Gymnasium wegen Beurlaubung eines Lehrers zur Deckung des Unterrichtsbedürfnisses der Seminarkandidat Herr Frank zugewiesen.

Am 26. Januar bei der Vorfeier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs hielt Herr Oberlehrer Neumann die Festrede über das Thema: Weshalb ist Elsaß-Lothringen als notwendiger Bestandteil des deutschen Reiches zu betrachten? Die Schüler führten durch Gesang und Deklamation das Festspiel „Deutschland zur See“ von H. Drees und Fr. Kriegeskotten auf.

Die Reiseprüfung für den Oftertermin fand am 13. März unter dem Voritze des Direktors statt.

Der Gesundheitszustand des Schülerscötus war im ganzen ein befriedigender. Beim Lehrerkollegium riefen im Sommer mehrere Erkrankungen Störungen des Unterrichtsbetriebes hervor; etwas günstiger gestaltete sich die Sachlage im Winter. Es mußten den Unterricht wegen Krankheit aussetzen: Herr Professor Dr. Böttcher vom 11. bis zum 15. Juni, Herr Professor Dr. Labahn am 2. und 4. Februar, Herr Professor Dr. Eckerlin am 16. März 1906 und vom 18. Juni bis zum 7. Juli, Herr Professor Dr. Rüter vom 11. September bis zum 29. September, Herr Professor Dr. Wollenhauer vom 7. August bis zum Schlusse des Schuljahres, Herr Professor Bühling am 9. und 10. Mai, sowie vom 28. Juni bis zum 30. Juni, Herr Professor Dr. Trautwein vom 19. April bis zum 27. April, Herr Oberlehrer Neumann vom 14. bis zum 18. Februar, Herr Dr. Rothschild vom 19. bis zum 23. Februar, Herr Bohnhorst vom 21. Februar bis zum 9. März, Herr Vorschullehrer Groppe vom 16. Mai bis zum 7. Juli, Herr Vorschullehrer Becker am 28. Januar. Aus privaten Anlässen waren beurlaubt: Herr Professor Dr. Labahn am 23. und 24. April, Herr Professor Dr. Trautwein am 6. Dezember, Herr Kandidat Dr. Rothschild am 20. 21. 28. 29. September, Herr Kandidat Frank am 9. und 10. Januar, Herr Vorschullehrer Becker am 5. Februar.

## IV. Statistische Mitteilungen.

### A. Frequenztafel für das Schuljahr 1906/7.

	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Σa.	1	2	3	Σa.
Bestand am 1. Februar 1906	11	16	30	30	31	26	41	23	26	234	31	11	15	57
Zugang bis zum Schluß des Schuljahres 1905/6	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	1	3
Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1905/6	5	—	5	8	2	5	12	—	1	38	30	1	2	33
Zugang durch Verebung zu Ostern 1906														
		U Ia	U Ib											
	12	2	21	21	25	17	25	19	26		11	14	—	
Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1906	—	—	1	—	—	1	—	6	3	39	50	7	—	8
Frequenz am Anfang des Schuljahres 1906/7	18	2	24	25	26	22	29	29	33	247	20	14	8	42
Zugang im Sommersemester 1906	—	—	—	—	—	—	—	1	1	3	—	2	1	3
Abgang im Sommersemester 1906	6	—	2	4	1	1	1	2	—	19	1	—	—	1
Zugang durch Verebung zu Michaelis 1906	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1906	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Frequenz am Anfang des Wintersemesters 1906/7	12	2	22	21	25	21	29	29	34	235	22	16	9	47
Zugang im Wintersemester 1906/7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1
Abgang im Wintersemester 1906/7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—
Frequenz am 1. Februar 1907	12	2	22	21	25	21	29	29	33	234	23	16	9	48
Durchschnittsalter am 1. Februar 1907	18.5	18.1	16.5	16.2	14.9	13.7	12.8	11.6	10.4		9.6	8.0	7.0	

## B. Religious- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Gymnasium				Vorschule				Gymnasium			Vorschule		
	Ev.	Kath.	Diff.	Jud.	Ev.	Kath.	Diff.	Jud.	Einj.	Ausw.	Ausl.	Einj.	Ausw.	Ausl.
Am Anf. des Sommerf. 1906	227	8	1	11	40	2	—	—	171	75	1	37	4	1
Am Anf. des Winterf. 1906/7	214	8	1	12	45	2	—	—	161	73	1	41	4	2
Am 1. Februar 1907	212	9	1	12	46	2	—	—	160	73	1	41	4	3

## C. Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst

haben erhalten Ostern 1906: 28, Michaelis 1906: 1 Schüler; davon sind nach ihrer Angabe zu einem praktischen Berufe übergegangen Ostern 6, Michaelis 1.

## D. Übersicht über die Abiturienten.

## Michaelis 1906.

N <sup>o</sup>	Name	Geburts- tag und -jahr	Konf.	Geburtsort	Stand des Vaters	Wohnort der Eltern	auf dem Dom- gymn.	in O I	in I	Gewählter Beruf
1.	Georg Bühling	16. 5. 87	ev.	Halberstadt	Professor	Halberstadt	10 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	Militär
2.	Siegfr. Eggebrecht	27. 7. 86	ev.	Halberstadt	Kaufmann	Halberstadt	11 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	Theologie
3.	Eduard Schulz	27. 6. 85	ev.	Neuwegelesleb.	Kaufmann	Neuwegelesleb.	10 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	Philologie
4.	Gustav Krimmel	19. 4. 87	ev.	Timmenrode	Kaufmann	Halberstadt	7	2 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	Banfsach
5.	Karl Lüders	29. 3. 88	ev.	Halberstadt	Lehrer	Halberstadt	9 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	Jura

## Ostern 1907.

1.	Wolffhart Wagner	16. 1. 89	ev.	Halberstadt	Oberlehrer	Halberstadt	9	2	1	Jura
2.	Ewald Blackstein	9. 4. 86	ev.	Theeffen, Kr. Jerichow I	Lehrer	Gr. Quenstedt	6	2	1	Theologie u. Philolog.
3.	Erich Heinemann	26. 12. 87	ev.	Quedlinburg	Rektor	Halberstadt	9	2	1	Schiffsbau
4.	Hans Hoyer	30. 6. 89	ev.	Henjchleben b. Weißensee in Thüringen	Pastor	Henjchleben	6	2	1	Mathematik u. Natur- wissensch. Theologie
5.	Rudolf Weidner	5. 2. 89	ev.	Schönebeck	Oberpost- sekretär †	Mutter in Halberstadt	9	2	1	Theologie
6.	Fritz Lindner	23. 10. 88	ev.	Pr. Friedland	Kreisschul- inspektor †	Mutter in Halberstadt	4	2	1	Philologie
7.	Fritz Frorath	2. 5. 89	kath.	Halberstadt	Justizrat	Halberstadt	9	2	1	Marine
8.	Henning v. Man- teuffel	18. 1. 89	ev.	Glogau	General- leutnant	Halberstadt	4	2	1	Militär
9.	Karl Timme	13. 8. 89	ev.	Halberstadt	Amts- richter †	Vormund in Halberstadt	9	2	1	Jura
10.	Adolf Paul	6. 4. 88	ev.	Genthin	Kaufmann	Genthin	3	2	1	Medizin

## V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Die Lehrerbibliothek erhielt:

1. von dem Königl. Kultusministerium: die Fortsetzungen des Journals für Mathematik von Crelle-Hensel, der Annalen der Physik von Wiedemann-Wien-Pland, der Monumenta Germaniae, des Corpus Reformatorum. — v. Schendendorff, Jahrbuch für Jugendspiele, 15. Jahrgang.
2. von der historischen Kommission der Provinz Sachsen: Neujahrsblätter der historischen Kommission der Provinz Sachsen, Nr. 31.
3. von dem Unterzeichneten: Dittenberger, Sylloge inscriptionum Graecarum, fasc. prior. Lipsiae 1883. — Die Oden des Quintus Horatius Flaccus in freier Nachdichtung von Alfred Hesse.
4. von Herrn Pastor Max Trippenbach in Wallhausen: Königshof und Kaiserpfalz Wallhausen. Vortrag in der öffentlichen Sitzung der Provinzial-Denkmal-Kommission zu Sangerhausen 1906.
5. von Herrn Oberstleutnant Eggers in Lübeck: Geschichte des Geschlechtes Eggers. Bd. 3.
6. durch Ankauf: die Fortsetzungen der kritischen Gesamtausgabe von Luthers Werken, der Gesamtausgabe von Göthes Werken, des Archivs für Landes- und Volkskunde der Provinz Sachsen, der Schriften des Vereins für Reformationsgeschichte, der Zeitschrift des Harzvereins, des Literarischen Zentralblattes, der Berliner philologischen Wochenschrift, der Zeitschrift für Gymnasialwesen, der Monatschrift für höhere Schulen, der Zeitschrift für Religionsunterricht, des Zentralblattes für die gesamte Unterrichtsverwaltung, der Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht, des Archäologischen Anzeigers, des Humanistischen Gymnasiums, der Preussischen Jahrbücher, des Grimm'schen Wörterbuches, des Lexikons der Mythologie von Roscher, der Allgemeinen Deutschen Biographie, des Corpus inscriptionum Latinarum. — Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte von Kehrbach, 16. Jhrg mit Beihften 9, 10, 11, 12. — Von dem Handbuch des deutschen Unterrichts für höhere Schulen von Matthias: Geyer, der deutsche Aufsatz, Bd. I, Teil II; Lesestücke und Schriftwerke im deutschen Unterricht von Goldscheider, Bd. I, Teil III; Deutsche Stilistik von Meyer, Bd. III, Teil I. — Philologus Bd. 46, 52, 53, 54, 55, 56, 63, 64. — Rheinisches Museum, Neue Folge, Bd. 55, 56, 57, 58, 59, 61. — Dittenberger, Orientis Graeci inscriptiones selectae. Supplementum sylloges inscriptionum Graecarum vol. I und II. — Veier, die höheren Schulen in Preußen; 2. Ergänzungsheft. — Müller, Ästhetischer Kommentar zu den Tragödien des Sophokles. — Conwentz, die Heimatkunde in der Schule. — Allgemeine Staatengeschichte: Dierauer, Geschichte der schweizerischen Eidgenossenschaft Bd. III; Pirenne, Geschichte Belgiens Bd. III. — Chamblu, Horaz' Oden und Epoden. Hohenzollernjahrbuch 10.

Die Bibliothek der Klassen von Untersekunda bis Oberprima erhielt:

1. als Geschenk vom Herrn Minister: v. Deimling, Südwestafrika. — Bayer, Der Krieg in Südwestafrika. — W. Raabe, Die Chronik der Sperlingsgasse. — W. Raabe, Ein Frühling
2. durch Ankauf: Nautikus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen, VIII. — Wolff, Der Raubgraf; Der Süßmeister. — v. Kleist, Michael Kohlhaas. — Freytag, Soll und Haben; Die Ahnen. — Ebers, Eine ägyptische Königstochter; Homo sum. — Seidel, Reinhold Flemmings Abenteuer zu Wasser und zu Lande.

Die Bibliothek der Tertien erhielt:

1. als Geschenk vom Herrn Minister: v. Deimling, Südwestafrika. — Bayer, Der Krieg in Südwestafrika.
2. als Geschenk vom Untertertianer Wiehle: Höcker, Die Brüder der Hanja.
3. durch Ankauf: Böttcher, Deutsche Literaturgeschichte. — Fr. Lohr, Ein Gang durch die Ruinen Roms. — E. Pohlmei, Der römische Triumph. — D. Miller, Römisches Lagerleben. — R. Menge, Troja und die Troas. — R. Hachtmann, Olympia und seine Festspiele. — Stoll-Lahmer, Die Sagen des klassischen Altertums, Band I.

Die Bibliothek der Quarta erhielt durch Ankauf:

Niemann, Pieter Marij. — Höcker, Kadett und Feldmarschall. — Roth, Burggraf und Schildknappe. — Deutscher Jugendfreund. — Hittl, Der alte Derflinger.

Für die Bibliothek der Quinta wurden angekauft:

B. Mutjchi, Im Banne des Faustrechts. — R. Bahmann, Gott will es. Das letzte Kleinod. — G. Zschaler, Der goldene Ring. — V. Rein, Ich will nicht. — E. Georgi, Der Mississippi-Pilot.

Für das physikalische Kabinett wurden angeschafft:

Gajometer, Reflexgalvanometer, Wasserluftpumpe, Steckdose für den Starkstromanschluß. Für die Schülerübungen schenkte Herr Amtsgerichtsrat W. Heine einen elektrischen Motor und eine Meßbrücke, die Verwaltung des städtischen Gaswerks einen Auerbrenner auf Fuß.

Für die naturwissenschaftlichen Sammlungen wurden angekauft:

eine Ohrenqualle in Spiritus und eine Anzahl Krebsstiere in Spiritus.

Der Sammlung von Wandkarten wurde vom Kgl. Provinzial-Schulkollegium eine Eisenbahnkarte von Deutschland als Geschenk überwiesen. Angekauft wurden die Kiepert'sche Wandkarte von Alt-Italien und die Gäbler'sche Wandkarte von Europa.

Zu der Sammlung der Zeichenvorlagen kamen durch Ankauf hinzu: 12 Wandfliesen, 85 Hintergrundtafeln, 20 Schmetterlinge mit Kästen, 8 Gläser.

Zu den Turngeräten kamen hinzu: 1 Barren, 2 Springhüte, 25 Holzstäbe, 1 Gummiauflage.

Zu den Anschauungsmitteln der Vorschule kamen hinzu: als Geschenk von Hans-Georg Klamroth eine ausgestopfte Wachtel, als Geschenk von Hans Saurbrey ein ausgestopfter Baumfalk.

Für alle Zuwendungen sprechen wir auch an dieser Stelle unsern Dank aus.

## VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Es erhielten: 1. Bücherprämien für Fleiß und Wohlverhalten zu Ostern 1906: W. Wagner, E. Bladstein, A. Friederich, E. Heinemann aus U I, F. Bär, E. Rieke, E. Meyer, H. Elten aus O II, F. Elten, A. Zimmer, S. Bladstein, L. Müller aus U II, H. Rennebaum, U. Hammer aus O III, W. Lindemann, H. Bühling aus U III, H. Lüders, A. Dieck aus IV, F. Deicke, E. Zoch aus V, F. Lange, W. A. G. Gropp, R. Homann, F. Wedemann aus VI, H. Rohden, E. Lüders aus 1, A. Wilke, H. Webel aus 2, S. Sorge, H. G. Klamroth aus 3. — 2. Das Jubiläumstipendium für 1905: F. Wolf. — 3. Die Kloster-Bergischen Stipendien für 1906: W. Wagner [aus O II, H. Hoyer aus O I, F. Lindner aus O I, S. Bladstein aus O II. — 4. Die Schmid'schen Bücherprämien für 1906: W. Wagner aus O I, F. Bär aus U I. — 5. Das Wulff'sche Stipendium für 1906: F. Ostheeren aus U III, F. Lange aus V. — 6. Die Wulff'schen Bücherprämien für 1906: H. Hammer aus IV, Ph. Zoch aus U III. — 7. Die Bücherprämie zu Kaisersgeburtstag (siehe oben II): W. Gereke aus U II.

Die Konviktorien wurden bestimmungsgemäß verteilt, vom Schulgelde im Gymnasium gegen zehn Prozent erlassen.

## VII. Mitteilungen an die Schüler, deren Eltern und Pfleger.

Das Schuljahr wird Mittwoch den 27. März um 10 Uhr geschlossen. Diejenigen Eltern und Vormünder, die ihre Söhne bezw. Mündel zu Ostern von der Anstalt wegzunehmen beabsichtigen, werden ersucht, dieselben spätestens am 9. April abzumelden; andernfalls dauert nach § 24 der Schulordnung die Verpflichtung, das Schulgeld zu zahlen, für das nächste Vierteljahr fort.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 11. April; ich ersuche diejenigen Eltern und Vormünder, die ihre Söhne bezw. Mündel das Domgymnasium besuchen lassen wollen, sie zu der im Direktorzimmer stattfindenden Einschreibung Mittwoch den 10. April vormittags von 9 bis 12 Uhr mit zuzuführen; gleichzeitig ist der Taufschein oder die Geburtsurkunde, ferner der Impfschein ev. Wiederimpfschein und, wenn der Aufzunehmende bereits eine andere Lehranstalt besucht hat, ein Abgangszeugnis vorzulegen. Für die Aufnahme in die Sexta sind namentlich folgende Vorkenntnisse erforderlich: 1. geläufiges Lesen und Schreiben deutscher und lateinischer Schrift, 2. Kenntnis der Satz- und Redeteile, 3. einige Sicherheit in der Rechtschreibung, 4. Fertigkeit im Rechnen nach den vier Grundrechnungsarten.

Hinsichtlich der auswärtigen Schüler weise ich auf die Bestimmung der Schulordnung hin, daß kein Schüler eine Pension beziehen oder wechseln darf, ohne vorher die Genehmigung des Direktors eingeholt zu haben.

Die Anstalt regt die evangelischen Schüler von Quarta aufwärts dazu an, an jedem dritten der in die Schulzeit fallenden Sonntage dem Gottesdienste im Dom beizuwohnen. Den Eltern und Pflegern unserer Schüler legen wir die Bitte warm ans Herz, daß sie in richtiger Würdigung der hohen Bedeutung, die eine gottesfürchtige Erziehung für die gesamte Geistes- und Herzensbildung hat, auch ihrerseits zur Durchführung der genannten Einrichtung mitwirken mögen.

Das Schulgeld ist in jedem Quartal innerhalb der ersten drei Wochen nach Beginn des Unterrichts zu entrichten; dasselbe kann nach Wahl der Eltern entweder den Söhnen zu dem Termine, der in den Klassen vorher bekannt gemacht wird, in die Schule mitgegeben oder in der Wohnung des Rentanten Herrn Becker, Kaiserstraße 27, bezahlt werden.

Ist ein Schüler an einer ansteckenden Krankheit erkrankt, so ist dem Direktor von den Eltern oder Pflegern sofort Mitteilung zu machen; vor Wiedereintritt in die Schule ist dem Direktor eine ärztliche Bescheinigung darüber vorzulegen, daß die Gefahr der Ansteckung für beseitigt anzusehen ist. Kommt in dem Hausstande, dem ein Schüler angehört, ein Fall von ansteckender Krankheit vor, so darf der Schüler die Schule nur dann weiterbesuchen, wenn durch eine dem Direktor vorzulegende ärztliche Bescheinigung eine ausreichende Absonderung bezeugt wird.

Die Eltern, Pfleger und alle, die sonst der häuslichen Tätigkeit der Schüler ihre Aufmerksamkeit zuwenden, werden dringend ersucht, ihnen bei der Anfertigung solcher Arbeiten, die dazu bestimmt sind, vom Lehrer korrigiert zu werden, nicht behilflich zu sein. Ganz abgesehen davon, daß durch solche Unterstützung den Schülern die schöne Freude an eigener Arbeit, an selbsterzielten Fortschritten geraubt wird, schließt dieses Verfahren, da die Schule selbständige Herstellung dieser Arbeiten verlangt, die Beförderung eines Täuschungsversuches, die unverantwortliche Verleitung zu unwahrhaftem Treiben und zur Lüge in sich. Erkennt der Lehrer die Täuschung, so hat der betreffende Schüler ernste Bestrafung zu gewärtigen; sollte es dagegen gelingen, den Lehrer über den wahren Kenntnisstand seiner Schüler zu täuschen, so würde damit der Erfolg des weiteren Unterrichts gefährdet sein. Wie häusliche Hilfe zweckmäßig einzurichten sei, darüber werden auf Ansuchen die Lehrer, speziell die Ordinarien, gern Auskunft geben.

Der Königliche Gymnasialdirektor.  
Dr. Röhl.

## VII. Mitteilung

Das Schuljahr 1  
Vormünder, die ihre Söhne  
ersucht, dieselben spätestens  
die Verpflichtung, das Sch

Das neue Schulje  
münder, die ihre Söhne  
Direktorszimmer stattfind  
mir zuzuführen; gleichzeitig  
impfschein und, wenn der  
vorzulegen. Für die A  
1. geläufiges Lesen und Sch  
3. einige Sicherheit in der

Hinsichtlich der au  
kein Schüler eine Pension  
geholt zu haben.

Die Anstalt regt d  
in die Schulzeit fallenden  
unserer Schüler legen wir d  
die eine gottesfürchtige Erz  
Durchführung der genannten

Das Schulgeld ist  
Unterrichts zu entrichten; d  
der in den Klassen vorher  
Rendanten Herrn Becker,

Ist ein Schüler an  
oder Pflegern sofort Mit  
ärztliche Bescheinigung darü  
kommt in dem Hausstande,  
der Schüler die Schule nur  
Bescheinigung eine ausreich

Die Eltern, Pfleger  
zuwenden, werden dringend  
vom Lehrer korrigiert zu we  
Unterstützung den Schülern  
wird, schließt dieses Verjah  
Beförderung eines Täuschung  
zur Lüge in sich. Erkennt de  
zu gewärtigen; sollte es dage  
täuschen, so würde damit d  
zweckmäßig einzurichten sei,  
Auskunft geben.

## en Eltern und Pfleger.

er geschlossen. Diejenigen Eltern und  
alt wegzunehmen beabsichtigen, werden  
dauert nach § 24 der Schulordnung  
jahr fort.

Ich ersuche diejenigen Eltern und Vor-  
suchen lassen wollen, sie zu der im  
April vormittags von 9 bis 12 Uhr  
de, ferner der Impfschein ev. Wieder-  
stalt besucht hat, ein Abgangszeugnis  
folgende Vorkenntnisse erforderlich:  
2. Kenntnis der Satz- und Redeteile,  
nach den vier Grundrechnungsarten.  
Annahme der Schulordnung hin, daß  
die Genehmigung des Direktors ein-

wärts dazu an, an jedem dritten der  
zuwohnen. Den Eltern und Pflegern  
ger Würdigung der hohen Bedeutung,  
zensbildung hat, auch ihrerseits zur

ten drei Wochen nach Beginn des  
eder den Söhnen zu dem Termine,  
gegeben oder in der Wohnung des

ist dem Direktor von den Eltern  
die Schule ist dem Direktor eine  
streckung für beseitigt anzusehen ist.  
anstehender Krankheit vor, so darf  
dem Direktor vorzulegende ärztliche

zeit der Schüler ihre Aufmerksamkeit  
Arbeiten, die dazu bestimmt sind,  
abgesehen davon, daß durch solche  
selbsterzielten Fortschritten geraubt  
lung dieser Arbeiten verlangt, die  
ung zu unwahrhaftem Treiben und  
treffende Schüler ernste Bestrafung  
en Kenntnisstand seiner Schüler zu  
hrdet sein. Wie häusliche Hilfe  
er, speziell die Ordinarien, gern

Gymnasialdirektor.  
Röhl.

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

